

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 90. Neuenbürg, Samstag den 11. November 1848.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Samstags. Preis halbjährig 1 fl.; auch bei den entfernteren Postämtern nicht höher als 1 fl. 6 kr. In Neuenbürg und Umgegend abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern; Bestellungen werden fortwährend angenommen. Einrückungsgebühr die Zeile aus gewöhnl. Schrift 2 kr.

Amtliches.

Oberamtsgericht Neuenbürg. Schulden-Liquidationen.

In den hienach benannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an nachbemerkten Tagen vorgenommen werden;

1) in der Gantsache des Johann Georg Mast, Bürgers in Grömbach, Oberamts Freudenstadt, Wahlmüllers in Enzklösterle, am

Montag den 11. Dezember 1848,
Morgens 9 Uhr,
auf dem Rathhause daselbst;

2) in der Gantsache des Karl Friedrich Nonnenmann, Schneiders in Wildbad, am

Dienstag den 12. Dezember 1848,
Morgens 9 Uhr,
auf dem Rathhause daselbst.

Den Schuldheissenämtern wird aufgegeben, die in den Stuttgarter allgemeinen Anzeigen erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 9. November 1848.
K. Oberamtsgericht.
Lindauer.

Forstamt Altensteig.

Reviere Simmersfeld und Hoffstett.

Holz-Verkauf.

Aus den dißjährigen Schlägen der eben genannten Reviere wird an den unten gedachten Tagen nachstehendes Material
im Enzklösterle

verkauft werden, wozu die Kaufsliebhaber dem Bemerken eingeladen werden, daß die Versteigerung je Morgens 9 Uhr beginne.

Freitag den 17. d. M. Vormittags,

I. Revier Simmersfeld:

- 1) im Rienhärtele,
177 Stämme Langholz,
81 Stücke Säglöße.
- 2) im Groshommelberg,
99 Stämme Langholz,
93 Stücke Säglöße.
- 3) im Geißelhardt,
90 Stämme Langholz,
307 Stücke Säglöße.
- 4) im Buchschollen,
178 Stämme Langholz,
179 Stücke Säglöße.

Am Freitag den 17. d. M. Nachmittags
und Samstag den 18. d. M.

II. Revier Hoffstett:

- 1) in der Kornhalde,
 $\frac{1}{4}$ Klafter buchene Prügel,
 $5\frac{1}{2}$ Klafter tannene ditto,
 $2\frac{1}{2}$ Klafter Rinde,
600 Stücke ungebund. tannene Wellen.
- 2) im Harrenberg,
 $3\frac{1}{2}$ Klafter tannene Scheiter,
150 Stücke ungebund. tannene Wellen.
- 3) im Schindelhardt,
139 Stämme Langholz,
159 Stücke Säglöße,
 $5\frac{1}{2}$ Klafter tannene Prügel.
- 4) im Bädwald,
63 Stämme Langholz,
141 Stücke Säglöße,
 $44\frac{1}{2}$ Klafter Reisp Prügel.
- 5) im Schöllkopf,
487 Stämme Langholz,
309 Stücke Säglöße,
 $145\frac{1}{2}$ Klafter Reisp Prügel.
- 6) im Eitele,
1352 Stämme Langholz,
1469 Stücke Säglöße,
 $97\frac{1}{2}$ Klafter Rinde,
 $434\frac{1}{2}$ „ Reisp Prügel.

Altensteig, den 7. November 1848.

K. Forstamt. Gr ün i n g e r.

Neuenbürg.

Stadtraths-Wahl.

Für den abgesehenen Stadtrath Christoph Schanz ist sein neues Mitglied des hiesigen Stadtraths zu wählen.

Diese Wahl findet am

Donnerstag den 16. dieses Monats statt und werden die sämmtlichen wahlberechtigten Bürger hiemit aufgefodert, an diesem Tage

Vormittags von 8 Uhr an bis
Mittags 12 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause zu erscheinen.

Rücksichtlich des Wahlrechts, der Wahlfähigkeit und der Verpflichtung zu Ausübung des Wahlrechts, werden die Bürger auf die hierüber bestehenden gesetzlichen Vorschriften und die deshalb aus gleichen Anlässen ergangenen amtlichen Bekanntmachungen hingewiesen.

Den 9. November 1848.

Stadt-Schultheiß
Weh.

Hebenzell.

Heu-Verkauf.

Aus der Pfänder'schen Ganntasse wird am künftigen

Mittwoch den 15. November d. J.,

Morgens 9 Uhr,

ein großes Quantum Heu im Ganzen oder partheienweise zum Verkauf kommen und werden die Liebhaber eingeladen, sich zu gedachter Zeit zur öffentlichen Verhandlung im Pfänder'schen Hause einzufinden.

Stadt-Schultheissenamt.
Schönten.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

B A L L.

Zu Ehren des Herrn Oberförsters Dietlen und seiner Familie findet am

Donnerstag den 16. d. Mts.,

im Gasthof zum Döfchen dahier ein Ball statt, wozu hiemit eingeladen wird.

Anfang Abends 7 Uhr.

Calmbacher Kirchweih.

Sonntag den 12. November.

Hiezu ladet der Unterzeichnete höflichst ein unter Zusicherung guter Musik und prompter Bedienung.

George Luz.

Neuenbürg.

Neues braunes Bier

von morgen an bei

Delschläger.

Conweiler.

Bettfedern, Flaum und Rosshaar
in ausgezeichnet schöner und billiger Waare empfehle

Ludwig Schraft.



Neuenbürg.

Liederkranz.

Zusammenkunft heute Abend 8 Uhr.

Kronik.

Deutschland.

Donauessingen, 29. Oktober. Das Reichsministerium scheint, nach den militärischen Bewegungen zu schließen, eine Sperre gegen die Schweiz angeordnet zu haben.

Bom Bodensee, 30. Oktober. Zu Bauduz, im Fürstenthum Liechtenstein, sind Volksbewegungen ausgebrochen. Die Beamten und das Militär wurden verjagt und es sollen sich 8—900 Mann Freischaren aus Montafan, Graubünden u. s. w. gesammelt haben, welche einen Einfall nach Boralberg beabsichtigen. Die österreichischen Truppen in Bregenz besetzten sogleich die Grenze, wodurch die Freischärler, die vorzugsweise aus einer Schmugglerbande bestehen sollen, von einem Einbruch in das österreichische Zollgebiet abgehalten wurden.

Württemberg.

Für den Bezirk Münsingen ist Pfarrer Süskind von Sappingen als Abgeordneter mit 237 Stimmen gewählt worden. Minister v. Schlayer erhielt bei dieser Wahl 57 Stimmen.

Ulm, 6. November. Gestern ist der Winter mit einem nicht unbedeutenden Schneefall bei uns eingezogen. Auch heute schneit es wieder bei ziemlich empfindlicher Kälte.

Neuenbürg, 10. November. Seit heute früh haben wir hier starkes Schneegestöber und es scheint der Winter nunmehr einzuziehen zu wollen. Uebrigens ist es noch nicht sehr kalt.

Nach einer Zusammenstellung im Leipziger illustrirten Kalender kommt in Württemberg das Heerwesen jeden Kopf auf 24 $\frac{1}{2}$ Neugroschen oder 1 fl. 26 kr. zu stehen. Der Kostenbetrag für jeden einzelnen Mann des Kontingents ist in Württemberg 162 $\frac{1}{2}$ Thaler oder 285 fl. 18 kr.

Oesterreich.

Neueste Nachrichten bestätigen die am 31. Okt. und 1. Nov. erfolgte Besetzung der Stadt Wien durch die kais. Truppen. Die Beschädigungen in der Stadt scheinen viel geringer zu seyn, als man befürchtet hatte. Unwahr erweisen sich die Berichte, wornach Arbeiter und Pöbel zuletzt zu Plünderung und Brand gegriffen hätten. Ebensovwenig sollen sich die Truppen in der Stadt eine Gewaltthat erlaubt haben. Als sie einzogen, wurden sie von vielen Wienern



bewillkommt, die ihnen entgegenriefen: Gott segne Euch! — Robert Blum hatte bei den Arbeitern ausgehalten, warf aber Zwiespalt unter sie, indem er in der Aula ein Mißtrauensvotum gegen Messenhauser bewirkte, worauf Fenner v. Fenneberg zum Oberkommandanten erhoben wurde. In die Stadt darf jeder kommen, hinaus wird Niemand ohne ausdrückliche Erlaubniß gelassen. Das Militär benimmt sich musterhaft. — Fürst Windischgräß hat am 2. eine Proklamation erlassen, vermöge welcher: 1) die Stadt in einem Umkreise von 2 Meilen in Belagerungszustand erklärt; 2) die akademische Legion und Nationalgarde, letztere mit Vorbehalt ihrer Reorganisation aufgelöst werden; 3) die allgemeine Entwaffnung binnen 48 Stunden beendigt seyn muß; 4) alle politischen Vereine geschlossen werden, alle Versammlungen auf Straßen und Plätzen von mehr als 10 Personen untersagt und alle Wirths- und Kaffeehäuser in der Stadt um 11 und in den Vorstädten um 10 Uhr Abends geschlossen seyn müssen; 5) bleibt die Presse vorläufig beschränkt; 6) werden die ohne Nachweisung der Ursache ihrer Anwesenheit sich aufhaltenden Aus- und Inländer ausgewiesen; 7) unterliegt jeder, wer überwiesen wird, daß er unter den Truppen einen Verriuch macht, dieselben zum Treubruch zu verleiten, wer zum Aufwubr aufreizt u. s. f., einer standrechtlichen Behandlung; 8) müssen alle Barrikaden durch den Gemeinderath weggeräumt und das Pflaster hergestellt werden; 9) werden sämtliche Behörden der Militärbehörde untergeordnet; 10) wird zur Vorbereitung des Uebergangs von der Anarchie zu dem geregelten konstitutionellen Rechtszustande eine gemischte Centralcommission unter dem Vorsitz des Generalmajors Cordon (Stadtkommandant) die oberste Leitung der durch den Belagerungszustand bedingten Geschäfte führen.

Die Militärmacht Windischgräß's wird auf 66 Bataillone zu 80,000 Mann mit 290 Geschützen angegeben. Es sollen am 31. Okt. von Windischgräß nicht weniger als 10,700 Kanonenschüsse auf die Stadt gerichtet gewesen seyn. Auch sollen 220 Kanonen in der Stadt postirt seyn. Der Durchbruch eines Hauses soll dem Militär den ersten Eingang in die Stadt verschafft haben. In den Vorstädten Wiens hausten die Croaten mit Mord und Brand. Sie verkauften 50 Gulden-Banknoten für 20 fr. Bei der Eröffnung der Augustinerkirche durch das Bombardement fanden sehr viele Frauen und Kinder den Tod. Diese Kirche ist in Brand gerathen, auch ein Theil der Hofburg. In Wien befindet sich nur Infanterie und Artillerie, während die Cavallerie zum Theil vor der Stadt liegt, zum Theil die Ungarn verfolgt. Der Zustand der Stadt sey der Schrecklichste; die Stadthore sind noch immer gesperrt und jeder Verkehr mit den Vorstädten aufgehoben. Windischgräß ist angeblich nach Olmütz gereist, um dort selbst die Nachricht seines Sieges zu überbringen. — Die

vollständige Niederlage der Ungarn bestätigt sich vollkommen, sie warfen sich in wilder Flucht über die Grenze. — Eine furchtbare Macht rückt nun von allen Seiten gegen Ungarn. In Wien bleiben 40,000 Mann, der ganze Rest der Armee rückt nach Ungarn. Bei dieser Gelegenheit zeigen sich die ungeheuern Hülsquellen Oesterreichs. Radetzky steht mit 110,000 Mann in Italien, und noch war es möglich, eine so gewaltige Armee zu bilden, ohne außerordentliche Maßregeln von Landsturm zc.

Das österreichische Ministerium soll folgendermaßen neu gebildet seyn: Fürst Windischgräß Kriegsminister u. Ministerpräsident; Fürst Felix Schwarzenberg Auswärtiges; Baron Kübeck Finanzen.

Ausland.

Frankreich.

Die Bonapartistische Candidatur für die Präsidentschaft setzt fortwährend Alles in Bewegung. Daß sich die Thiers'sche Parthei derselben nähert ist sehr bedenklich; doch wird dieses um so mehr Grund seyn, daß sich die aufrichtigen und gemäßigten Republikaner aller Farben um eine Fahne schaaren. Kömmt eine Verschmelzung der beiden Fraktionen Lamartine und Cavaignac zu Stande, so unterliegt Louis Napoleon mit Bestimmtheit. Wie es heißt, werden allenthalben Gebete für den glücklichen Ausgang der Präsidentschaftswahl angeordnet.

Miszellen.

Die Weihe der Töne.

(Von Karl Pfeiffer.)

Einsam lagen die Gesilde
In des Lenzes Blumenpracht;
Durch die schweigenden Gebilde
Wandelte der Mensch in Nacht,
Folgte nur dem wilden Triebe,
Nicht des Herzens sanfter Spur;
Keine Töne fand die Liebe,
Keine Sprache die Natur.

Da wollte sich die ew'ge Güte künden,
Und hauchte in des Menschen Brust den Klang!
Und ließ die Liebe eine Sprache finden,
Die ihm beseligend zum Herzen drang.
Ihn grüßt die Nachtigall mit Liebestönen,
Es rauscht der Wald ihm Harmonien zu,
Des Zephyrs Säufeln füllt die Brust mit Sehnen,
Des Baches Wellen flüstern ihn zur Ruh.
Da schwinget bei der Töne heil'gem Wehen
Der Geist befreit von jedem Erdenband,
Sich triumphirend zu des Himmels Höhen
Und grüßt der Träume schönes Vaterland.

Heil'ge Töne, Friedensklänge
Aus der unbekanntem Welt!

In des Lebens Lust und Strenge
 Seyd ihr treu und zugesellt!
 Bei des Kindes ersten Schmerzen
 An der treuen Mutterbrust
 Dringt ihr schon zum kleinen Herzen
 Und verkehrt den Schmerz in Lust.
 Auf des Säuglings Wiege leise
 Zaubert ihr die süße Ruh,
 Haucht mit sanfter Liederweise
 Gold'ne Traumgebild' ihm zu.

Auch zu der Jugend fröhlichem Reigen
 Ladet ihr ein mit Allgewalt
 Und die finstern Sorgen schweigen
 Wenn der jubelnde Tanz erschallt.
 Schnell von der Stirn sind die Wollen entflohen,
 Heiter wird der umbüßerte Sinn,
 Leicht getragen von tönenden Bogen
 Schwebt der beflügelte Fuß dahin.

In der Nacht verschwieg'ner Hülle
 Tönt ihr aus des Jünglings Mund,
 Thuet seiner Liebe Hülle
 Sehnen der Geliebten kund.
 Heil'ge Töne, Liebesklänge!
 Eure Zauberwelt erweicht
 Des geliebten Herzens Strenge
 Und des Jünglings Klage schweigt.

Aber auch wild zum Getümmel der Schlachten
 Rufet ihr mit der Begeiß'ung Gewalt.
 Lehret den Jüngling das Leben verachten,
 Wenn die Trompete zum Kampfe erschallt.
 Sorgen und Furcht und Gefahren verschwinden
 Hinter den siegenden Tönen zurück,
 Blutige Lorbeer'n der Stirn zu umwinden,
 Wendet sich vorwärts der feurige Blick.

Doch wenn ihr kühn und wild begonnen
 Mit Kampfesruf und Schlachtgefang,
 Dann winkt ihr, ist der Sieg gewonnen,
 Zurück mit sanftem Friedensklang.
 Dann tragt ihr auf der Anacht Schwingen
 Das Herz zum ew'gen Gott empor
 Und lehret der Sänger frohen Chor
 Dem Gott der Schlachten Dank zu bringen.

Heil'ge Töne Euer Frieden
 Folgt dem Müden einst hinab,
 Wenn er von der Welt geschieden
 Einsam niedersank in's Grab.
 Seiner Lieben stummem Sehnen
 Flüßert ihr Erhörung zu,
 Gebt dem Thränenlosen Thränen,
 Dem Geschied'nen ew'ge Ruh.

Heil'ge Töne: Seyd ihr schöne Träume
 Aus dem unbekanntem Vaterland?
 Seyd ihr Kinder jener sel'gen Räume
 Uns als Friedensboten zugesandt?

D, verlaßt mich nimmer holde Töne!
 Sagt mir viel von jener schönen Welt!
 Daß ich mich in eurer Heimath wähne,
 Nicht der Fessel denke, die mich hält!

Die Nationalitäten in Oestreich.

Bei dem gegenwärtigen Kampfe in Oestreich, der immer mehr den Charakter eines großen Nationalitätskampfes anzunehmen droht, werden unsern Lesern die wichtigsten Daten über die numerische Stärke und die Vertheilung der verschiedenen Nationalitäten erwünscht seyn.

Deutsche rechnet man in Oestreich nach der neuesten Zählung 7,285,000, mehr als $\frac{1}{3}$ der gesammten Bevölkerung. Sie wohnen indeß ungemischt und in compacter Masse nur im Erzherzogthum, der größern nördlichen Hälfte von Steyermark, in einem großen Theile von Kärnth'n, einem kleinern von Krain und in der größern nördlichen Hälfte von Tyrol, zusammen fast $4\frac{1}{2}$ Millionen Seelen. Andere $1\frac{1}{2}$ bis 2 Millionen leben an dem nördlichen und westlichen Rande von Böhmen und mehr mit Slaven gemischt in Mähren und östreichisch Schlesien. Dazu kommen 1,200,000 Deutsche in den ungarischen Ländern, die am geschlossensten in Siebenbürgen (3—400,000) beisammen wohnen.

Slaven rechnet man 17,033,000 Seelen, also über $\frac{3}{7}$ der ganzen Bevölkerung. Davon Tschechen, Morav'n und Slowaken 7,224,000, Polen 2,375,000, Kleinrussen (Ruthenen) 2,822,000, Illyro-Serben (Kroaten, Slowenzen und Serben) 4,605,000. Davon bewohnen die erstgenannten Stämme den größern Theil von Böhmen und Mähren, ganz Galizien und Nordungarn, mithin in breiter zusammenhängender Linie den ganzen Norden des Kaiserstaats; die Illyro-Serben den Süden vom adriatischen Meere bis fast zu den Grenzen Siebenbürgens.

Italiener zählt man 5,183,000 in der Lombardei und Benedig, Südtirol und der Küstengegend von Illyrien und Dalmatien.

Walach'n 2,156,000, vorherrschende Bevölkerung in Siebenbürgen und dem Ostrande des eigentlichen Ungarns.

Magyaren, 4,800,000 in den mittleren, ebenen Gegenden Ungarns, doch überall von Slaven und Deutschen durchbrochen; sodann in einem Theile von Siebenbürgen (Magyaren und Szekler.)

Dazu endlich Juden 475,000, und Zigeuner 128,000.

Neuenbürg.

Meischtare vom 16. Oktober 1848.

Dachsenfleisch	9 fr.
Rindfleisch	8 fr.
Kuhfleisch	8 fr.
Kalbfleisch	7 fr.
Hammelfleisch	7 fr.
Schweinefleisch unabgezogen	11 fr.
„ abgezogen	10 fr.

